



Tierschutzverein „Hoffnung für Tiere“ e. V.  
Röderhäuser 4, 01900 Brettnig-Hauswalde  
Tel./Fax: 03 59 55 / 7 26 04  
e-mail: tierhoffnung@gmx.de  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 15<sup>30</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr und Sa 10<sup>00</sup> – 12<sup>00</sup> Uhr  
So und feiertags geschlossen

*Wir grüßen Sie, lieber Tierfreund,*

August 2009

von Herzen und möchten einmal mehr über unsere Arbeit berichten.

Tausend Dank sagen wir all jenen, die auf unsere Bitte um Geldspenden vor einigen Wochen so prompt reagiert haben. Inzwischen geht es uns finanziell wieder besser. Wir können ein bisschen leichter arbeiten, wenn wir nicht immer diese Geldsorgen im Hinterkopf haben müssen und damit die Angst, dass wir unsere geliebten Tiere eines Tages nicht mehr versorgen können.

Seit Bestehen unseres Tierheimes, das sind nun schon fast 13 Jahre, sind wir immer mehr oder weniger in finanzieller Not. Obwohl jeder von uns nur für einen niedrigen Lohn arbeitet, erdrücken uns die Lohn- und Lohnnebenkosten, neuerdings auch die immer höheren Pflichtbeiträge zur Berufsgenossenschaft. Dabei brauchten wir eigentlich noch mindestens eine qualifizierte und niveauvolle Arbeitskraft, um unseren täglichen Pflichten für die Tiere besser gerecht werden zu können. Aber daran ist mangels Geld leider nicht zu denken.

Wenigstens einen neuen Ausbildungsplatz möchten wir ab September schaffen. Nach Vorstellungsgesprächen und Probearbeitstagen hat sich auch ein Bewerber durchgesetzt, mit dem wir unser Team sehr gern verstärken würden. Leider ist die Finanzierung nicht gesichert, denn die Ausbildung würde niemand fördern, da es sich nicht um einen zusätzlichen Ausbildungsplatz handelt. Aus diesem Grund suchen wir unter Ihnen, liebe Leser, nach Azubi-Paten, die über 3 Jahre monatlich einen gleich bleibenden Betrag spenden oder mit einer Einmalspende helfen möchten.

Einschließlich der Lohnnebenkosten kommen im ersten Lehrjahr monatliche Kosten von insgesamt 420 Euro auf uns zu, im zweiten 480 Euro und im dritten schließlich 540 Euro. Gesucht werden Menschen, die Lebenserfahrung, Engagement und Verständnis für die heutige Situation der Jugendlichen haben und helfen wollen, einem von ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen, vielleicht auch den Imagegewinn als Ausbildungsbetrieb für unseren Tierschutzverein in der Region sehen.

Unser Favorit für den Ausbildungsplatz heißt Mario Domsch. Er ist 18 Jahre alt und in der Oberlausitz zu Hause. Derzeit arbeitet er noch im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) auf einem Bio-Hof bei Göda. In den vergangenen Monaten lernte Mario dort viel über die Aufzucht und Pflege von Tieren. Dabei beschäftigte er sich besonders intensiv mit Rindern und Schafen. So war es



zum Beispiel seine Aufgabe, junge Kälber auf die Weide zu führen. Außerdem gehörte die Aufzucht von Schaflämmern, die von ihren Müttern verstoßen wurden, zu seinen Aufgaben. Selbstverständlich reinigte Mario auch täglich die Tierunterkünfte.

Er fühlt sich durch dieses Ökologische Jahr sehr gut auf eine Ausbildung zum Tierpfleger vorbereitet. Während seines Praktikums in unserem Tierheim lernten wir ihn als fleißigen jungen Mann kennen. Sein höfliches Auftreten und seine offene Art unterscheiden ihn positiv von manch anderem Bewerber. Außerdem erwies sich Mario in der Lage, Arbeitsaufgaben selbständig zu erkennen und auszuführen. Auch das ist bei vielen Bewerbern leider keine Selbstverständlichkeit. Besonders angenehm fiel uns sein liebevoller Umgang mit den Tieren unseres Heimes ins Auge.

Die praktische Ausbildung könnte Mario in unserem Tierheim machen, für den Berufsschulunterricht müsste er, genau wie die derzeitigen Azubis Jennifer Brunk und Jana Küpper, nach Berlin fahren. Die Ausbildung von Jennifer im 3. Ausbildungsjahr wird von der Stadt Göttingen in wirklich beispielhafter Höhe und völlig unbürokratisch gefördert. Dafür gilt dieser Kommune unser ehrlicher Dank. Wie es jetzt aussieht, wird Jennifer uns nach Abschluss der Ausbildung im September in Richtung Heimat verlassen. Jennifer wird uns fehlen, denn aus ihr ist eine richtig gute Tierpflegerin geworden.

Auch für Jana, derzeit im 2. Ausbildungsjahr, bekommen wir dankenswerter Weise Unterstützung vom Sozialzentrum in Kamenz. Diese Förderung fällt zwar deutlich geringer aus und ist mit mehr Bürokratie verbunden, aber sie hilft uns sehr bei der Finanzierung der Gesamtkosten.

*Wenn auch Sie davon überzeugt sind, dass Mario unser Team wirkungsvoll verstärken kann und Sie den jungen Mann während seiner Ausbildung unterstützen möchten, würden wir uns darüber sehr freuen. Natürlich stellen wir Ihnen gern jeweils am Jahresende eine Spendenbescheinigung aus, wenn wir Sie zu den Unterstützern zählen dürfen.*

*Auch die Nennung Ihres Namens oder Ihrer Firma (mit Logo) auf unserer Homepage ist möglich.*

Groß sind auch unsere Wünsche für die weitere Gestaltung unseres Tierheimgeländes. Dabei betrachten wir immer das Wohl der Tiere als unseren Daseinszweck. Die meisten Katzen leben in unserem großen Katzenhaus. Vor allem auch diejenigen unserer samtigen Freunde, die schon lange und vergebens darauf hoffen, dass sie für den Rest ihres Lebens eine neue Heimat haben werden.



Erwähnen möchten wir hier stellvertretend unsere Rafaela, bereits seit März 2006 in unserer Obhut, Bozena, die nur einen Monat später kam und unsere „K-Katzen“ Karleen, Karrie, Katie und Kalli. Auch sie sind nun schon fast drei Jahre hier. Gerade im großen Katzenhaus leben die meisten unserer menschenscheuen Freigänger, die kaum eine Chance auf Vermittlung haben, da sie von Menschen eben nichts wissen möchten. Um all diesen Katzen das Leben im Tierheim so schön als nur möglich zu machen, haben wir die Neugestaltung des Auslaufes am großen Katzenhaus geplant. Der Auslauf am kleinen Katzenhaus ist Dank der Spende von „Shell“ bereits erneuert.

Für den großen Auslauf stellen wir uns eine Art Abenteuerspielplatz für Katzen vor. Dafür wird es u. a. nötig sein, all die morschen Stämme und Bretter zu erneuern und auch kuschelige und versteckte Ruheplätze zu schaffen. Gern möchten wir dieses Vorhaben aus dem Erlös des Kalenderverkaufes finanzieren.

Der Kalender für das Jahr 2010 wird in völlig neuem Outfit erscheinen und zahlreiche Fotos von



ehemaligen Tieren unseres Heimes zeigen. Wir haben so viele wirklich schöne Fotos erhalten, dass wir darüber ganz erfreut und erstaunt waren und die netten Menschen, die uns den Kalender sponsern, nicht um die Aufgabe beneiden, die Fotos auswählen zu müssen. Sie dürfen auf jeden Fall gespannt sein. Gern informieren wir Sie, wenn der Kalender zum Verkauf fertig ist. Sie tragen dann mit jedem gekauften Kalender dazu bei, dass die Katzen im großen Katzenhaus in Zukunft ein erlebnisreicherer Dasein bei uns haben und damit ihre Lebensqualität steigt. Die Kosten dafür veranschlagen wir auf ca. 500 Euro. Dürfen wir hoffen, dass Sie ein weiteres Mal Ihren Beitrag dazu leisten, dass dieser Traum Wirklichkeit wird?

Unsere Vermittlungsarbeit wird seit dem 1. Juni deutlich erschwert, denn an diesem Tag musste das Virtuelle Tierheim des WDR auf Grund eines in Kraft getretenen neuen Mediengesetzes abgeschaltet werden. Wir gehen davon aus, dass in den letzten Jahren ungefähr die Hälfte unserer Vermittlungen über dieses Virtuelle Tierheim zustande gekommen sind. Nun ist guter Rat teuer, einen adäquaten Ersatz wird es in Kürze nicht geben.

Der Fernsehsender Tier.TV arbeitet zwar an der Erstellung einer solchen Plattform, aber es gibt noch keinen Start-Termin.

Ein neues Virtuelles Tierheim ist bereits auf Privatinitiative hin im Internet entstanden. Sie finden es unter [www.virtuelles-tierheim.de](http://www.virtuelles-tierheim.de).



Es ist zu wünschen, dass viele Tierfreunde zur Bekanntmachung dieser neuen und für unsere Arbeit so wichtigen Plattform beitragen.

Stellvertretend für unsere trotzdem gelungenen glücklichen Vermittlungen möchten wir hier die Hündinnen Püppi, Veruschka (17 Monate bei uns) und Florine (22 Monate hier), außerdem den Rüden Cosmin sowie die Katzen Kosima und die Kater Pettersson und Happy nennen. Letzterer fand trotz seines Alters von bereits 11 Jahren den Platz seines Lebens.



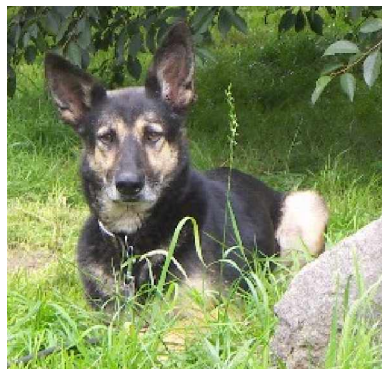
Ganz anders ergeht es unserem Louis, der Happy rein äußerlich sehr ähnlich ist. Sein Alter wurde auf 6 Jahre geschätzt. Louis kam verdreckt, an einigen Stellen fast kahl, mit schlimmem Schnupfen und voller Parasiten als Fundtier ins Tierheim. Sein Körper war mit vielen Kampfspuren gezeichnet, drei der Eckzähne abgebrochen und die kleinen Schneidezähne fehlen bis auf einen alle, was auf ein bewegtes Vagabundenleben als unkastrierter Kater schließen ließ.

Inzwischen ist Louis kastriert. Er hält sich bei unserem Tierarzt auf, denn er litt von Anfang an unter massivem eitrigem Schnupfen. Nach vielen Untersuchungen fand man heraus, dass Louis unter multiresistenten Keimen leidet. Viele verschiedene Antibiotika schlagen darauf nicht an.

Louis einziger Wunsch ist es, bei den Menschen zu sein. Er liebt diese Spezies über alles. Da ist es für ihn die Höchststrafe, seit mehr als neun Wochen in Einzelquarantäne zu sein. Er verzweifelt angesichts der Isolation von den Menschen.

Unser Tierarzt ist der Meinung, dass Louis nicht zurück ins Tierheim kann, weil sich sein Zustand auf Grund der vielen Stressfaktoren in so einem großen Tierbestand sofort akut verschlechtern würde. Daher tut es besonders Not, dass Louis schnellstmöglich zu verständnisvollen Menschen umziehen kann, denen er sein Herz schenken darf. Möchten Sie so eine gute Tat vollbringen und der Retter von Louis sein?

Für unsere schwarz-braun befellte Tosca mit ihren hübschen, etwas zu groß geratenen Ohren, suchen wir Paten. Tosca ist eine Hündin, die augenscheinlich eine traurige Vergangenheit hinter sich ließ, als sie in Polen ins Tierheim kam. Man hat ganz sicher nach ihr geworfen, denn schon vor jedem zugeteilten Leckerli, was wir ihr hinkullern, rennt sie davon. Sie ist total misstrauisch gegenüber Menschen. Und hat sich im Laufe der 15 Monate hier im Tierheim zu unser aller Bedauern zu einer Hündin entwickelt, die gar nicht mehr zur Ruhe kommt. Auch wenn sie kaum Probleme mit Artgenossen hat, so wird doch jeder Hund, der sich dem Auslauf nähert, lautstark angebellt. Wir wünschen uns so sehr, dass Tosca ihre ursprüngliche ruhige und souveräne Art im



Umgang mit Artgenossen zurück gewinnt. Das kann aber nur in einem stabilen Umfeld geschehen. Da wir auf Grund ihres derzeitigen Verhaltens kaum an eine Vermittlung zu glauben wagen, würden wir uns über eine Patenschaft für Tosca freuen.

Gerade diese regelmäßigen Patenschaftsgelder, Mitgliedsbeiträge und Spenden sind es, die uns eine kleine finanzielle Sicherheit geben, einen wichtigen Teil unserer Einnahmen ausmachen. Dürfen wir in Zukunft auf Ihre Unterstützung für die gestresste Tosca und damit für unsere Einrichtung hoffen?

Selten berichten wir über unsere Hühner. Da nun eines von ihnen ein gebrochenes Bein hat, soll dies ein Anlass dafür sein.



Wir stellten fest, dass das betroffene Huhn eines Tages auf einem Bein hopste. Nach dem Röntgen beim Tierarzt war gewiss, dass es sich das linke Bein gebrochen hatte. Es führte also kein Weg an einer Operation unter Narkose vorbei. Eigentlich war geplant, das Bein zu nageln. Die Art des Bruches machte dies aber unmöglich. So wurde das Bein nur straff gewickelt, um es zusammen wachsen zu lassen.

Inzwischen wurde der Verband schon einmal gewechselt und das Bein erneut geröntgt. Unser Tierarzt war mit dem Heilungsprozess sehr zufrieden. Uns beeindruckt es ehrlich zu sehen, wie gut das Huhn seinen Alltag mit dem Verband meistert. Selbst beim Tierarzt, als es dort im Klinikkäfig

saß, machte es einen lebensfrohen Eindruck, fraß und gackerte sogar. Vielleicht hängt dies mit seiner traurigen Vergangenheit als Käfighuhn zusammen.

Das Schicksal dieses Huhnes führt uns sehr eindringlich vor Augen, wie wichtig und lohnenswert es ist, auch um das Leben eines Huhnes zu kämpfen. Man möge dabei gar nicht an die Millionen von Käfighühnern denken, die ihr kurzes Leben unter furchtbarsten Bedingungen fristen und denen danach ein grausamer Tod bevorsteht. Oder an die 50 Millionen männlichen Küken, die allein in Deutschland pro Jahr getötet werden. Für sie gibt es keine Verwendung, gleich nach dem anstrengenden Schlüpfen sind sie zum Tod verurteilt. Man vergast sie oder entsorgt sie in einem Schredder, wo sie lebendig zerkleinert werden. Jeder Einzelne von uns kann als Verbraucher Einfluss darauf nehmen, dass diese furchtbaren Praxen endlich der Vergangenheit angehören.

Achten Sie bitte auf den Eierstempel und kaufen Sie bitte nur Eier aus der Bio- oder Freilandhaltung. Auch in Hotels oder Restaurants darf man sich durchaus nach der Herkunft der angebotenen Produkte erkundigen und Nahrungsmittel aus der Massentierhaltung ablehnen.

Kaufen Sie, falls Sie Fleisch essen, dieses möglichst beim Biohändler. Auch Lebensmittel mit versteckten Eiern aus Käfighaltung kann man leicht ersetzen, in dem man z. B. Nudeln aus Hartweizengrieß kauft anstatt Eiernudeln.

Nur wenn jeder Tierfreund seinen einzelnen ganz kleinen Beitrag leistet, wird es einmal gelingen, dass die unvorstellbaren Grausamkeiten, durch die die Massentierhaltung gekennzeichnet ist, der Vergangenheit angehören.

Diesem großen Ziel versuchen wir auch mit unserer Aufklärungsarbeit schrittweise näher zu kommen.



Zum Schluss möchten wir Ihnen noch unsere Neuzugänge vorstellen. Jamaal und Jesse kamen aus Rumänien zu uns. Sie sind liebe und zugänglich Rüden, die sich erstaunlich schnell in den Alltag unseres Tierheimes eingelebt haben. Auch das nach dem langen Transport notwendig gewordene Duschen ließen sie problemlos über sich er-

gehen. Sie zeigen sich sowohl im Auslauf wie auch im Schlafhaus ruhig und kommen ganz prächtig mit ihren Artgenossen klar. Nur das Laufen an der Leine wird ihnen anfangs Probleme bereiten, denn auf Grund der in Rumänien üblichen Praxis des Fangens von Hunden mittels Metallschlinge reagieren sie auf Zug am Hals eher panisch.



Hündin Ewwa lebt mit einem großen Gewächs am Bauch in einem polnischen Tierheim. Wir wollen ihr noch ein lebenswertes Dasein ermöglichen, sie so schnell wie möglich zu uns holen und tierärztlich versorgen lassen. Wir würden uns freuen, wenn wir auf Ihre Unterstützung bauen könnten.

Katze Minki wurde im Tierheim abgegeben, weil Herrchen berufsbedingt keine Zeit mehr hatte. Sie war täglich 10 Stunden allein und das wollte er der Katze nicht länger zumuten. Bis vor kurzem gab es noch einen 12 Jahre alten Kater, der allerdings wegen eines Tumors erlöst werden musste. Minki liebte ihn sehr, genau wie ihren Besitzer, aber nun war sie sehr einsam und miaute den ganzen Tag. Da die Katze als reine Wohnungskatze lebte und ausschließlich ihren Besitzer kennt, versteht sie die Tierheimwelt überhaupt nicht. Sie liegt verängstigt im Katzenklo und beobachtet aus riesigen Pupillen die Dinge um sie herum. Ganz sicher wird es einige Zeit dauern, ihr Vertrauen zu gewinnen. Minki wurde uns als sehr liebe und schmusige, anhängliche Katze geschildert. Für Minki suchen wir dringend ein neues und möglichst ruhiges Zuhause. Sie ist hier im Tierheim am völlig falschen Ort. Können Sie helfen, dies zu ändern?

Für heute verabschieden wir uns von Ihnen in Dankbarkeit und mit herzlichen Grüßen

*Angela Rogalli*